

## Verbandsorgan.

Was ist von seiten unserer Vorstände und Mitglieder zu unternehmen, um unserm Verbandsorgan eine grössere Abonnentenzahl und einen höheren Ertrag zu sichern?

**B**evor wir auf dieses Thema näher eingehen, halten wir es für notwendig, noch einmal in gedrängter Kürze diejenigen Neuerungen und Vorgänge zu rekapitulieren, die bezüglich unseres Organs „Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst“, Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S., in jüngster Zeit eingetreten sind.

Dem im Monat August d. J. nach Mainz berufenen Verbandstag war es vorbehalten, in unserer besonders im letzten Jahre viel umstrittenen Organfrage einen grossen Erfolg und damit ein Ereignis von aussergewöhnlicher und weittragender Bedeutung herbeizuführen. Auf diesem Tage wurde von den Vertretern der Vereinigungen des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher in Anbetracht der 15-jährigen Mitarbeit des letzteren an dem Organ der Beschluss gefasst, an den Verleger Herrn Wilhelm Knapp das Ersuchen zu richten, ausser der dem Central-Verband im Jahre 1891 bereits zugebilligten Hälfte des Reingewinnes zuzugestehen. Eine Aenderung in dieser Richtung war unabweisbar geworden, wenn unser Verband nach fast 30-jähriger Tätigkeit in der Vertretung der Berufsinteressen seiner Mitglieder nicht den bedenklichen und zersetzenden Einflüssen unterliegen sollte, denen er dauernd während der letzten Jahre ausgesetzt war und die ein ruhiges und stetes Arbeiten an der Lösung seiner Aufgaben allmählich zur Unmöglichkeit machten.

Da unser Organ unzweifelhaft als der Mittelpunkt unseres ganzen Verbandslebens zu betrachten ist, so musste auch zunächst hier eingesetzt werden, wenn unserem Central-Verbande seine Unabhängigkeit und fernere Existenz gesichert bleiben sollte. Diesen Motiven entsprang die Forderung, welche in Mainz unserem Verleger Herrn Wilhelm Knapp gestellt, und deren Erfüllung uns von diesem auch in bereitwilligster Weise zugestanden wurde. Der Central-Verband der Deutschen Uhrmacher ist dadurch in den Besitz eines ideell und finanziell hoch zu schätzenden Vermögensobjektes gekommen, und es muss deshalb auch von unseren Mitgliedern erwartet werden, dass sie diesen neu erworbenen Besitz nicht nur zu wahren, sondern auch weiter zu vermehren helfen. Nur auf diesem Wege werden wir dahin gelangen, dass, nächst der Wahrung unserer Freiheit, der von uns schon früher ausgesprochene Gedanke, dass der Ertrag einer Fachzeitung in möglichstem Masse auch der Allgemeinheit wieder zu gute kommen müsse, Verwirklichung finden kann.

Um diesem Ziel näher zu kommen, ist es notwendig gewesen, vorerst an eine weitere Ausgestaltung unseres Verbandsorganes zu denken. Dieser Aufgabe ist durch die der Redaktion als Unterstützung zugewiesene Zeitungskommission Rechnung getragen worden. Von der letzteren wurden seit dem Mainzer Tag für unser Organ eine Anzahl Mitarbeiter für die verschiedensten Gebiete und Themata gewonnen, so vor kurzem erst Herr Dr. jur. Biberfeld - Berlin - Charlottenburg als juristischer Beirat für das Journal und Bearbeitung von allgemeinen Handwerker-, sowie Innungs- und Handwerkskammerfragen, und der Redakteur der Elektrotechnischen Fachzeitung, Herr Ingenieur Zacharias - Charlottenburg für das elektrotechnische Gebiet.

Mit solchen Hilfskräften und Mitarbeitern — mit weiteren stehen wir in Unterhandlung — hoffen wir bei treuer Unterstützung unserer Vorstände und Mitglieder den Inhalt unseres Verbandsorganes in absehbarer Zeit so gehoben zu sehen, dass dasselbe qualitativ mit jeder anderen Fachzeitung zu konkurrieren in der Lage sein wird.

Haben wir in vorstehendem in grossen Zügen die Gesichtspunkte dargelegt, von welchen aus der Central-Verbands-Vorstand, die Redaktion und Zeitungskommission den weiteren Ausbau unseres Organs zu leiten bestrebt sind, so wollen wir in nachfolgendem in Kürze die **Aufgaben unserer Vorstände und Mitglieder** skizzieren, denen von seiten derselben Rechnung zu tragen ist, um unserem Organ eine grössere Abonnentenzahl und einen höheren Ertrag zu sichern.

Da ist zunächst unerlässlichste Bedingung, dass die Vorstände und Mitglieder in ihren Versammlungen, und wo es auch sonst immer Gelegenheit dazu gibt, für unser Organ eintreten und das Abonnement auf dasselbe empfehlen. Ist doch denselben durch das uns gesicherte Eigentumsrecht zur Hälfte zugleich ein wirksames Agitationsmittel zur Vergrösserung der Zahl der Mitglieder in den einzelnen Vereinen in die Hand gegeben. Freixemplare der Konkurrenzzeitungen sind zurückzuweisen und die Annahme derselben zu verweigern, da hierdurch die Auflage der Konkurrenz nur gestärkt wird.

Weiterhin ist es nötig, dass diejenigen unserer Mitglieder, die in der Lage sind, schriftliche Beiträge zu liefern, in erster Linie an unser Verbandsorgan denken und sie demselben nicht vorenthalten. Alle Beiträge, mit Ausnahme der Vereinsnachrichten, werden honoriert. Bezüglich der letzteren möchten wir, sofern es sich nicht um Versammlungen handelt, in denen die Tagesordnung wichtigere und für einen grösseren Kreis bestimmte Punkte enthält, empfehlen, die **Berichte möglichst knapp zu fassen**. Es wird dadurch nicht nur eine Ersparnis von Druckkosten — die Petitschrift ist teurer —, sondern auch Raum für andere Artikel geschaffen.

Ferner ist in Bezug auf die Ausdehnung des **Arbeitsmarktes** zu beachten, dass die Aufnahme von Gehilfengesuchen u. s. w. in unserm Organ unentgeltlich erfolgt. Sollten unsere Mitglieder sich gezwungen sehen, andere Blätter hierzu zu benutzen, so müssen wir damit rechnen können, dass sie die betreffende Annonce zur gleichen Zeit zur Aufnahme in unser Organ nach Halle senden, und, da die Aufnahme dortselbst, wie erwähnt, unentgeltlich erfolgt, das kleine Opfer von **5 oder 10 Pfennig** für Porto, nicht scheuen. Nur auf diesem Wege wird eine Besserung auch hierin zu erwarten sein.

Auch in Hinsicht auf den Anzeigenteil können unsere Kollegen eine Besserung oder Ausdehnung desselben in günstigster Weise beeinflussen, indem sie bei ihren Einkäufen zunächst diejenigen Firmen berücksichtigen, die in unserem Verbandsorgan annoncieren. Eine solche Rücksichtnahme von seiten unserer Kollegen diesen Firmen gegenüber ist schliesslich nicht mehr wie recht und billig. Denn wenn sie bei uns annoncieren, wollen sie auch einen Erfolg davon sehen.

In der Verbesserung und allmählichen Ausgestaltung unseres Organs, in dem ausserordentlich billigen Preis von 4 Mk. für das jährliche Abonnement, in der Ausdehnung der Zahl unserer Verbandsmitglieder, sowie dem unentwegten Eintreten für dasselbe von seiten unserer Vorstände und Mitglieder sehen wir die wichtigsten Aufgaben und Mittel, um eine Besserung der bisherigen Verhältnisse in unserer Organfrage herbeizuführen. Geschieht dies nicht, dann wird jede Wirkung und die Tätigkeit der Unterzeichneten neutralisiert. Nur auf diesem Wege kann eine Erhöhung der Abonnentenzahl, eine Ausdehnung des Arbeitsmarktes und des Anzeigenteiles, und damit ein stetig steigender Ertrag unseres Organs zu Gunsten unserer Verbandskasse erzielt werden. Eines wird aus dem anderen dann organisch herauswachsen, und die Besserung wird um so schneller ersichtlicher werden, je mehr durch gemeinschaftliches Zusammenwirken diesen Aufgaben Rechnung getragen wird.

Mit kollegialischem Gruss

**Der Central-Verbands-Vorstand.** **Die Zeitungskommission.**

I. V.: Rob. Freygang-Leipzig, I. V.: F. Neuhofer-Berlin,  
Johannisplatz 24.

## Innungen und Handwerkskammern.

Von Dr. jur. Biberfeld. [Nachdruck verboten.]

**E**s hängt im wesentlichen mit der Neuheit der Einrichtung zusammen, dass über die Aufgaben der Handwerkskammern und über den Rahmen, in dem sich nach dem Willen des Gesetzes ihre Wirksamkeit halten soll, noch recht viel Unklarheit herrscht, die sich häufig namentlich dort in unliebsamer Weise kundgibt, wo es sich um das Grenzgebiet zwischen der Handwerkskammer und